Bild durch Klicken auf Symbol hinzufügen
Guten Abend, willkommen zur Podiumsdiskussion
*

Großer Stienitzsee in Rüdersdorf bei Berlin, OT Hennickendorf

Irrtümer? oder Vorsatz?

Falsche Begriffe
Fehlende Fakten
Falsche Schlüsse
im Änderungsantrag

Noch immer wird behauptet, das Ziel der Errichtung des „IKW Rüdersdorf“ sei die Stromversorgung von CEMEX. Wäre gut, wenn das stimmt!
Wenn das der Hauptzweck bleibt, dann handelt es sich definitionsgemäß um eine Abfallmitverbrennungsanlage – dann sollten wie ursprünglich geplant nur aufbereitete EBS / Siedlungsabfälle verbrannt werden!

Verhindert die drohende Zweckentfremdung in eine All-In-One-MVA!

4 Anlagenbeschreibung

Die Abfallverbrennungsanlage IKW Rüdersdorf wurde mit dem Ziel errichtet, das Zementwerk der Cemex OstZement GmbH mit elektrischer Energie durch Verbrennung von Abfällen zu versorgen.

17. BImSchV, § 2 Begriffsbestimmungen:

(3) "Abfallmitverbrennungsanlage" im Sinne dieser Verordnung ist eine Feuerungsanlage, deren Hauptzweck in der Energiebereitstellung oder der Produktion stofflicher Erzeugnisse besteht und in der Abfälle oder Stoffe nach § 1 Absatz 1, bei gemischten Siedlungsabfällen nur soweit es sich um *aufbereitete* gemischte Siedlungsabfälle handelt, als regelmäßige oder zusätzliche Brennstoffe verwendet werden oder mit dem Ziel der Beseitigung thermisch behandelt werden.

2. Frage

Warum werden die

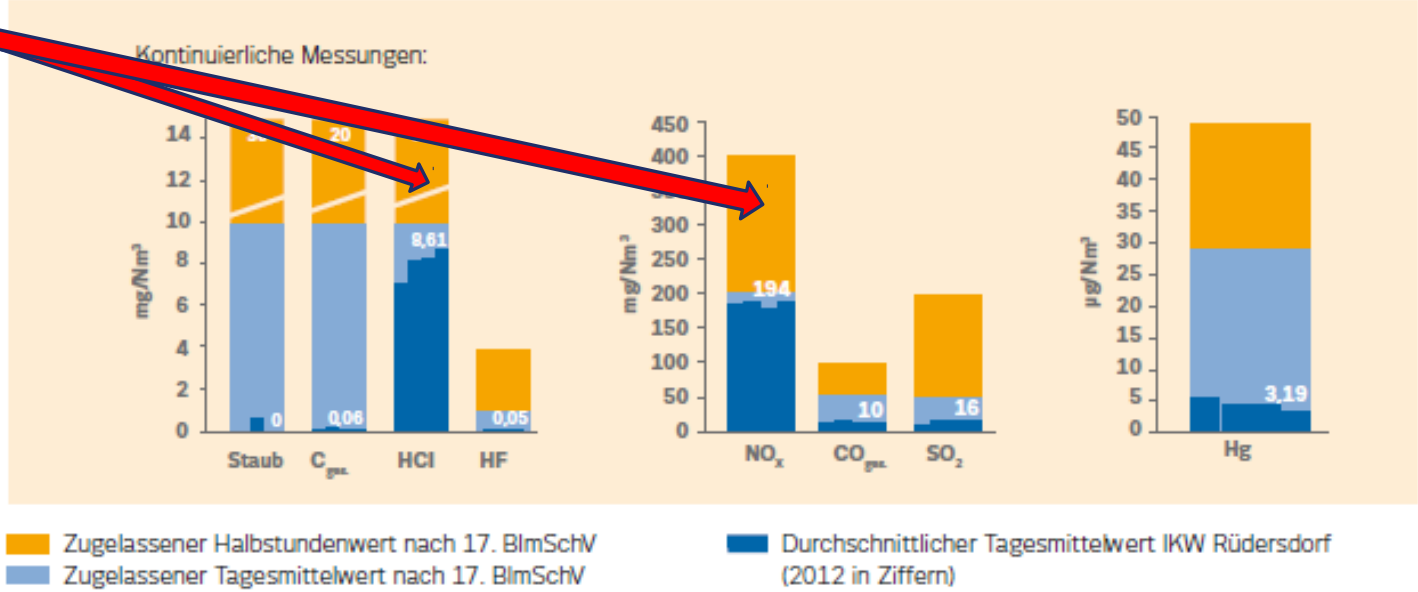
- peinlich hohen -

Emissionen schöngeredet ?

Die Schadstoffbelastung steigt immer stärker, selbst der zugelassene Tagesmittelwert (hellblau) wird für HCl und NOx sogar „im Jahresdurchschnitt“ fast erreicht.
Muss am Grenzwert gefahren werden, um Ammoniak und Kalk zu sparen?

<u>Die gelben Balken =</u> Halbstundenwerte sind <u>nicht</u> mit den „durchschnittlichen Tagesmittelwerten“ zu vergleichen!

Diese Werte gehören daher nicht in die Grafik hinein! Ihnen hätte man die Halbstundenwerten des IKW Rüdersdorf gegenüberstellen müssen (45 Überschreitungen)!



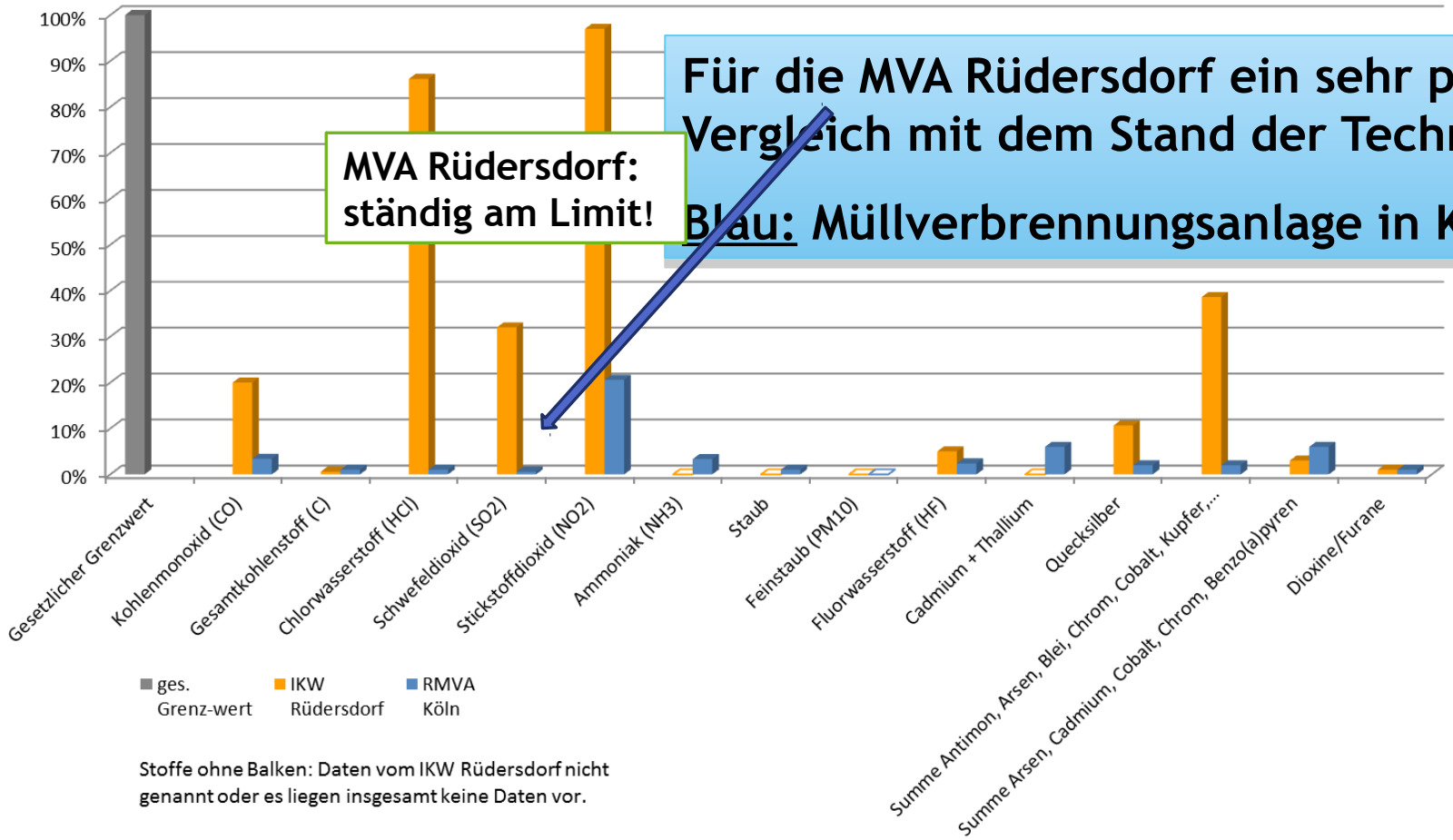
Seit Jahren wird mit diesem optischen Trick die Öffentlichkeit in die Irre geführt!

Zum Beispiel in Köln wurde eine Anlage gebaut, die dem Stand der Technik entspricht und der BVT entspricht. Hier sind **Tagesmittel-Grenzwerte für NOX genehmigt, die Vattenfall fast immer überschreiten würde:**

Parameter	RMVA Köln	MVA Rüdersdorf
NOx	70 mg/Nm3	200 mg/Nm3
SO2	10 mg/Nm3	10 mg/Nm3
HCl	5 mg/Nm3	5 mg/Nm3

Das sind aber die Genehmigungswerte - der Vergleich mit den tatsächlichen Jahresmittel-werten fällt noch viel deutlicher aus:

Relative Tagesmittelwerte 2012 der Emmissionen IKW Rüdersdorf und RMVA Köln im Vergleich zu den gesetzlichen Grenzwerten



MVA Rüdersdorf: ständig am Limit!

Für die MVA Rüdersdorf ein sehr peinlicher Vergleich mit dem Stand der Technik:

Blau: Müllverbrennungsanlage in Köln

Stoffe ohne Balken: Daten vom IKW Rüdersdorf nicht genannt oder es liegen insgesamt keine Daten vor.

3. Frage

Warum widerspricht Vattenfall sich oft selbst?

Die Wahrheit nur für wenige Leser:

Irreführung der Masse in der Tagespresse:

cherschutz Brandenburg über 45 Überschreitungen der Halbstundenmittelwerte sowie über fünf Überschreitungen von Tagesmittelwerten jeweils einzelner Parameter. Die Grenzwertüberschreitungen waren insbesondere die Folge von hohen Schadstofffrachten im Abfall sowie von Anfahr- und Abfahrprozessen bei Anlagenstörungen. In jedem Einzelfall wurden die

„Im Berichtszeitraum benachrichtigte das IKW Rüdersdorf das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg über 45 Überschreitungen der Halbstundenmittelwerte sowie über fünf Überschreitungen von Tagesmittelwerten (!) jeweils einzelner Parameter.“

Und was steht im Änderungsantrag? Zitat aus der Kurzbeschreibung Punkt 4.1.1.4 auf Seite 7, Zitat:
„Die Betriebserfahrungen zeigen auch, dass die genehmigten Emissionsgrenzwerte für diese Parameter (strenger als Grenzwerte der 17. BImSchV) zu jeder Zeit sicher eingehalten und deutlich unterschritten werden. Dies ist auch eine Folge der ständigen Optimierung der Abgasreinigung. Auch bei höheren Inputgrenzwerten sind aufgrund dieser Erfahrungen Überschreitungen bei den Emissionswerten auszuschließen.“

1. **diese Aussage bezieht sich nur auf die Metalle und nur den bisherigen Betrieb – die Gefahr des Anstiegs durch neue Abfälle (Matrixmodifier) wird vertuscht**
2. **„zu jeder Zeit“ ist mit nur 4 Analysen/Jahr im Rauchgas Irreführung**
3. **aus 1+2 folgt, dass Schwermetall-Überschreitungen im Rauchgas künftig nicht mehr auszuschleißen, sondern eher wahrscheinlich sind!**

4. Frage

Ist die MVA Rüdersdorf eine der schmutzigsten Europas …?

… hinsichtlich z.B. NOx und HCl schon, und mit dem Änderungsantrag würde vieles noch schlimmer!

BVT-Merkblatt Punkt 3.2.2.1:

Bitte in die letzte Spalte schauen, so groß sind die Unterschiede im Jahresdurchschnitt …

… so stark unterscheiden sich dann auch die Schadstoff-frachten im Jahr!

Mit NOx-Ø = 194 mg/Nm3 (2012) schneidet die MVA Rüdersdorf noch schlechter ab als alle anderen vor ca. 10 Jahren hier befragten europäischen Müllverbrennungsanlagen!

Parameter	Type of Measurement	Daily averages (where continuous measurement used) in mg/m³		Half hour averages (where continuous measurement used) in mg/m³		Annual averages mg/m³)
	C: continuous N: non-cont.	Limits in 2000/76/EC	Range of values	Limits in 2000/76/EC	Range of values	Range of values
Dust	C	10	0.1 – 10	20	<0.05 – 15	0.1 – 4
HCl	C	10	0.1 – 10	60	<0.1 – 80	0.1 – 6
HF	C/N	1	0.1 – 1	4	<0.02 – 1	0.01 – 0.1
SO_2	C	50	0.5 – 50	200	0.1 – 250	0.2 – 20
NO_X	C	200	30 – 200	400	20 – 450	20 – 180
NH_3	C	n/a	<0.1 - 3		0.55 – 3.55	
N_2O		n/a				
VOC (as TOC)	C	10	0.1 – 10	20	0.1 – 25	0.1 – 5
CO	C	50	1 – 100	100	1 – 150	2 – 45
Hg	C/N	0.05	0.0005 – 0.05	n/a	0.0014 – 0.036	0.0002 – 0.05
Cd	N	n/a	0.0003 – 0.003	n/a		
As	N	n/a	<0.0001 – 0.001	n/a		
Pb	N	n/a	<0.002 – 0.044	n/a		
Cr	N	n/a	0.0004 – 0.002	n/a		
Co	N	n/a	<0.002	n/a		
Ni	N	n/a	0.0003 – 0.002	n/a		
Cd and Tl	N	0.05		n/a		0.0002 – 0.03
Σ other metals 1	N	0.5		n/a		0.0002 – 0.05
Σ other metals 2	N	n/a	0.01 – 0.1	n/a		
Benz(a)pyrene	N	n/a		n/a		<0.001
Σ PCB	N	n/a		n/a		<0.006

Prinzip der NO2-Reduzierung in Rüdersdorf:

Der Lobbyverband ITAD
(Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen)
freut sich:
„Bei der Novellierung der 17. BImSchV im Mai 2013 konnte eine **deutliche Verschärfung der Grenzwerte verhindert** werden. “ (Jahresbericht 2012).

Im Vorstand: u.a. Vattenfall ….

Es geht auch sauberer, siehe nächste Folie…
Bei der Selbstgefälligkeit von **Vattenfall muss das LUA dazu harte Auflagen** erteilen!

2.5.5.2.1 Selective Non-Catalytic Reduction (SNCR) process

In the Selective Non-Catalytic Reduction (SNCR) process nitrogen oxides ($NO + NO_2$) are removed by selective non-catalytic reduction. With this type of process the reducing agent (typically ammonia or urea) is injected into the furnace and reacts with the nitrogen oxides. The reactions occur at temperatures between 850 and 1000 °C, with zones of higher and lower reaction rate within this range.

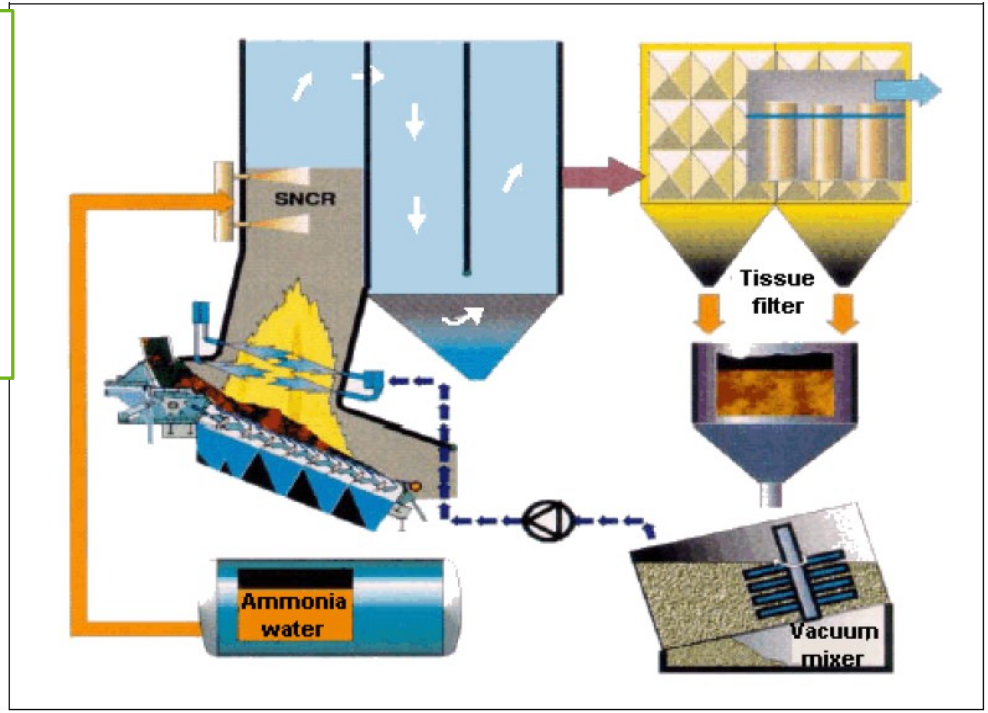


Figure 2.48: SNCR operating principle
[1, UBA, 2001]

Bald muss die MVA Rüdersdorf ihre branchenschlechtesten NOx-Werte aber sowieso anpassen:

Very-low NOx-Technologie:

Im hinteren Bereich des Rostes wird das VLN-Gas abgesaugt. Dadurch wird der Sauerstoffüberschuss in diesem Bereich reduziert und damit weit weniger Brennstoff-NOx gebildet. Das abgesaugte Gas wird im oberen Feuerraum, in dem keine Verbrennungsreaktionen mehr stattfinden, als Mischmedium wieder zugeführt. In Kombination mit dem Ammoniak, der auf dieser Höhe eingedüst wird, werden die Stickoxide weiter reduziert. Im Müllheizkraftwerk Coburg wurden so SNCR-Verfahren 80 mg/Nm3 NOx erreicht.

Emissionswerte

[mg/m³]	Akt. 17. BImSchV TMW*	Novellierte 17. BImSchV**	Ø JMW 2010
NO_x	200	150	103
NH_3	-	10	1,8
Hg	0,03	0,03	0,002
Gesamtstaub	10	5	0,6
HCl	10	10	2,2
Gesamtkohlenstoff	10	10	0,5
CO	50	50	10,6
SO_2	50	50	8,6
Cd und Tl	0,05	0,05	0,004
PCDD/F	0,0001	0,0001	0,000005

* Tagesmittelwerte der 17. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes
** Werte einzuhalten ab 2016 bzw. 2019

BVT bestimmen nicht nur die Anlagentechnik, sondern auch die Art, wie man sie betreibt. Das LUA möge sich diese Grafik ansehen und einen niedrigeren Grenzwert für NOx festsetzen – denn freiwillig scheut Vattenfall vermutlich die hierfür nötigen Betriebskosten:

In order to ensure an optimum utilization of ammonia at varying degrees of load, which cause varying temperatures in the combustion chamber, NH3 can be injected at several layers.

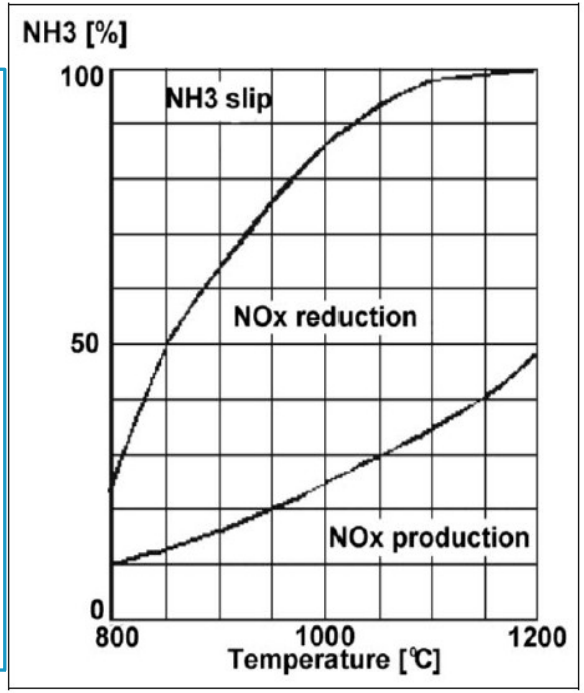


Figure 2.49: Relationship between NO_X reduction, production, ammonia slip and reaction temperature for the SNCR process
[Austria, 2002 #3] [64, TWGComments, 2003]

Reducing NOX by SNCR more than 60 – 80 %, requires **a higher addition of the reducing agent.**

This can lead to emissions of ammonia, also known as *ammonia slip*. The relationship between NOX reduction, ammonia slip and reaction temperature is given in Figure 2.49 below:

5. Frage

Was ist eigentlich „Stand der Technik?“

Legaldefinition im Umweltrecht: BImSchG v. 17.5.2013, § 3 Abs. 6

Stand der Technik im Sinne dieses Gesetzes ist der Entwicklungsstand fortschrittlicher Verfahren, Einrichtungen oder Betriebsweisen, der die praktische Eignung einer Maßnahme zur Begrenzung von Emissionen in Luft, Wasser und Boden, zur Gewährleistung der Anlagensicherheit, zur Gewährleistung einer umweltverträglichen Abfallentsorgung oder sonst zur Vermeidung oder Verminderung von Auswirkungen auf die Umwelt zur Erreichung eines allgemein hohen Schutzniveaus für die Umwelt insgesamt gesichert erscheinen lässt. Bei der Bestimmung des Standes der Technik sind insbesondere die in der Anlage aufgeführten Kriterien zu berücksichtigen.

Das Gegenteil vom Stand der Technik ist das Vattenfall-Bestreben, immer mehr unterschiedliche Abfälle in der nicht vorbehandelt in der selben Anlage verbrennen zu wollen!

BVT, Punkt 1.5:

„Processes designed for a narrow range of specific inputs can usually be optimized more than those that receive wastes with greater variability. This in turn can allow **improvements to be made in process stability and environmental performance**, and may allow a simplifying of downstream operations such as flue-gas cleaning.“

Daraus folgt im Umkehrschluss, dass die Rauchgasreinigung um so problematischer wird, je unterschiedlichere Abfälle angenommen werden.

Die offensichtlich wirksamere nasse Rauchgasreinigung wie in Köln war 2002 die häufigste BVT, auch die SCR war häufiger als die SNCR (BVT-MB 2005):

Number of MSWI plants with various flue-gas treatment systems									
	Dry with FF	Semi-dry with FF	Wet	Dry and Wet	SD and Wet	Electrostatic precipitator only	Fabric filter only	SNCR de-NO_X	SCR de-NO_X
Austria			2					applied	applied
Belgium	2	9	8		1			applied	applied
Denmark	7	17	6			1	1	applied	
France	13	25	45			19		applied	
Germany	5	16	30	2	5		1	17	42
Great Britain	1	9						applied	
Hungary						1			
Italy	26	6	3	8	4				
Netherlands		1	5		4			3	applied
Norway	4	1	3						
Portugal		3						3	
Spain	1	7							
Sweden	5	1	7	2			2	applied	applied
Switzerland		1	29						applied
Total plants	**64**	**95**	**138**	**12**	**14**	**21**	**4**	**23**	**43 (of 200)[3]**

Notes:
1. All figures (except SCR data) are derived from data provided to TWG in [42, ISWA, 2002] - Tables 1 and 2 and TWG Comments
2. Other combinations of FGT unit operations are applied but not included in the table
3. Data supplied to EIPPCB by FEAD suggests 43 of around 200 surveyed MSWI use SCR
4. Belgium data only represents Flemish region and Brussels only
5. *applied* indicates that the technique is applied – data for blanks was not provided

Table 2.17: Summary of the main applied FGT systems for MSWIs in Europe in 2000/2001
Source adapted from [42, ISWA, 2002, 64, TWGComments, 2003]

Im BVT-Merkblatt wird auf mindestens 408 Möglichkeiten der Kombination von Rauchgasreinigungsstufen hingewiesen:

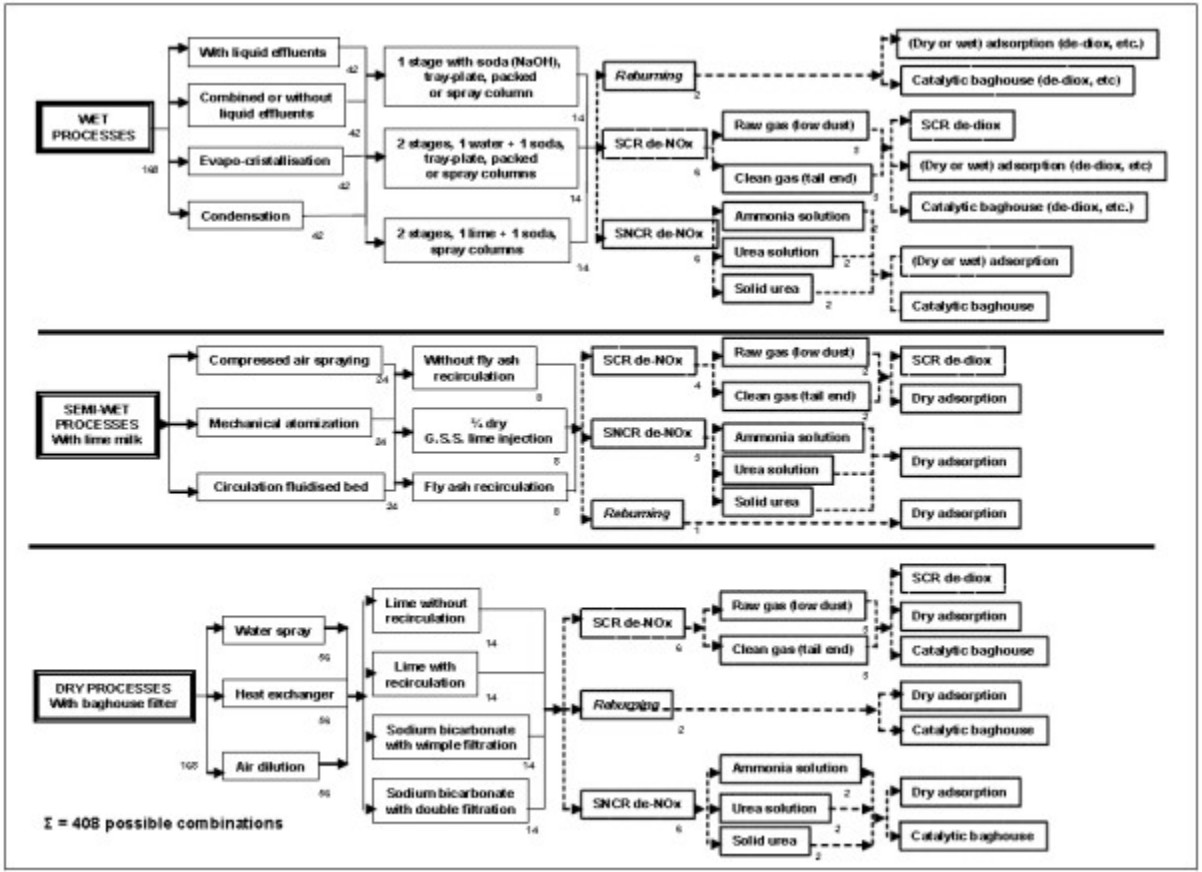


Figure 2.40: Overview of potential combinations of FGT systems

Dieser Hinweis bedeutet natürlich nicht, das alle diese Varianten BVT sind - denn die Unterschiede in der Wirksamkeit sind sehr groß, siehe nächste Folie …

Es gibt in Europa **sehr große Unterschiede** in der Emission von MVA. Es ist Irreführung alles existierenden Anlagen, welche die gesetzlichen Grenzwerte einhalten, deshalb schon als BVT zu bezeichnen! Vergleichen Sie die Daten dieser Tabelle – würden Sie dann sagen, die Anlagen in **Belgien** sind gleichermaßen BVT wie die in **Österreich**?

Table 3.9 below gives emissions to air for various substances per tonne of MSW incinerated. The data given is average data for 12 MSWI in the Flanders Region of Belgium in 1999 and average data for three MSWI plants in Austria **[3, Austria, 2002]**:

Parameter	Average Value (g/tonne incinerated)		Faktor
	12 Belgian plants	3 Austrian plants	
Dust	165	7	23,6
HCl	70	4	17,5
HF	2.2	0.36	6,1
SO_2	129	24.8	5,2
NO_X	2141	189	11,3
CO	126	101	1,2
TOC	19	-	
Hg	0.048	0.1	
Cd + Tl	0.095	-	
Sb, As, Pb, Cr, Co, Cu, Mn, Ni, V, Sn	1.737	-	
PCDD/F	250 ng TEQ/tonne incinerated	44.4 ng TEQ/tonne incinerated	5,6

Table 3.9: Operational emission levels to air from MSWI expressed per tonne of MSW incinerated [64, TWG Comments, 2003] [3, Austria, 2002] [74, TWG Comments, 2004]

MVA Rüdersdorf ?

Die MVA Rüdersdorf beantragt z.B. bis zu 7 Lieferungen/Tag Krankenhausabfälle verbrennen zu dürfen, die oft nur einen geringen Heizwert haben.
Dabei sind für spezielle Abfälle spezielle Anlagen vorzusehen:

„New plants have the advantage that **a <u>specific technological</u> solution can be designed to meet the <u>specific nature of the waste</u>** to be treated in the plant.
They also benefit from years of industry development and knowledge of the practical application of techniques and may therefore be designed for high environmental standards, whilst containing costs.“

Der „Kampf um den letzten Müll“ ist ausgebrochen - hierzu ein anders mal mehr …

6. Frage

Wozu dienen Abfall - Eingangsanalysen

?

Kurzbeschreibung, Seite 7:

2 bis 4 Messungen/Jahr

<u>Antragstext:</u> Die Betriebserfahrungen des IKVV zeigen, dass es trotz aller Qualitätssicherungsmaßnahmen auf Seiten der Abfallaufbereiter punktuell zu Überschreitungen einzelner genehmigter Annahmekriterien kommen kann. … Auch bei höheren Inputgrenzwerten sind aufgrund dieser Erfahrungen <u>Überschreitungen bei den Emissionswerten auszuschließen.</u>

Hier gibt Vattenfall vor, den Sinn dieser Nebenbestimmung im Genehmigungsbescheid nicht zu verstehen:

4.10 … Das LUA RO ist unverzüglich per Fax oder E-Mail <u>über jede Nichteinhaltung der Annahmekriterien im Ergebnis von Analysen</u> zu unterrichten. Die Analysen sind in das Betriebstagebuch zu übernehmen.

Daraus folgt eindeutig, dass die Abfallanalysen den Zweck verfolgen, eine <u>illegale Abfallbeseitigung</u> zu verhindern! Vattenfall erweckt im Antrag – um Kosten zu sparen möglicherweise vorsätzlich – <u>falschen Eindruck,</u> diese Analysen wären ohne Sinn!

Sinn und Zweck der EU-weit geregelten Pflichten zur Berichterstattung scheinen den Antragstellern unbekannt zu sein:

5.7 Schadstoffbilanz

Aufgrund der gewonnenen Betriebserfahrungen mit der Abgasreinigungsanlage und der vorliegenden Messungen kann nachgewiesen werden, dass in der Praxis die genehmigten Grenzwerte sicher eingehalten werden. Zukünftig soll deshalb auf die theoretische Schadstoffbilanzierung verzichtet werden.

7. Frage

Was genau soll hier wirklich verbrannt werden?

Sind die 900 kg/h HCl im Rohgas richtig oder ein Fehler/Irrtum?

(2) Bei der Verbrennung von gefährlichen Abfällen mit einem **Halogengehalt aus halogenorganischen Stoffen** von mehr als **1 Prozent des Gewichts**, berechnet als **Chlor**, hat der Betreiber dafür zu sorgen, dass abweichend von Absatz 1 eine **Mindesttemperatur von 1.100 Grad Celsius** eingehalten wird (**17. BImSchV**).

Der MVA Rüdersdorf ist es untersagt, gefährliche Abfälle zu verbrennen und sie beantragt dies auch nicht. Sie legt aber offen, dass im Rohgas HCl-Mengen enthalten sind, deren Herkunft nur durch die Überschreitung der 1 % - Schwelle für flüchtige Chloride erklärlich ist:

Das müsste doch noch zu lösen sein:

40 t/h Brennstoff = 100%
0,9 t/h HCl = x %

x = ??

Bezeichnung (17)	Aggregat-zustand im Abgas	Konzentr. trocken	Massenstrom
		[mg/m3]1)	[kg/h]
Gesamtstaub	f	3.000	*691,2*
organische Stoffe, ang. als Gesamt-C	g	223	*51,4*
gasf. anorganische Chlor-verbindungen, angegeben als HCl	g	3.949	*909,8*
gasförmige anorganische Fluorverbindungen, HF	g	107	*24,7*

Wieso sind diese hohen Massenströme im Rohgas zu erwarten?

Emissionsdaten (rohgasseitig)

Bezeichnung (17)	Aggregat-zustand im Abgas	Konzentr. trocken	Massenstrom
		[mg/m3]1)	[kg/h]
Cadmium, Thallium und ihre Verbindungen, angegeben als Cd + Tl	f	24,8	5,7
Antimon, Arsen, Blei, Chrom, Cobalt, Kupfer, Mangan, Nickel, Vanadium, Zinn und ihre Verbindungen, ang. als Sb, As, Pb, Cr, Co, Cu, Mn, Ni, V, Sn	f	183,486	42,3
Arsen, Cadmium, Cobalt, Chrom und ihre Verbindungen sowie Benzo(a)-pyren, angegeben als As, Cd, Co, Cr + Benzo(a)pyren	f	18,18	4,2

Wurde da schon einmal gemessen? Oder wie bei der Immissionsprognose nur gerechnet?

Welcher Anteil dieser Metalle bleibt bisher noch in der Schlacke?

Und wie dramatisch kann sich das ändern durch die neuen Abfallarten (Matrixmodifier), die diese tatsächlich flüchtig machen (Phosphate + Nitrate im Klärschlamm)?

8. Frage

Warum wird im Antrag vorgetäuscht, die <u>seltenen</u> Schadstoffmessungen im Rauchgas (2 - 4 / Jahr) auf Cd, Tl, As…V, … hätten <u>irgend eine Aussagekraft</u> bzgl. einer künftigen Verbrennung ganz anderer Abfälle?

Das kann ich mir nur mit erschreckender Naivität erklären – Vattenfall hat wohl noch garnicht durchdacht, was bei dem beantragten Experiment alles passieren kann. Im Antrag wurden die BVT „Abfallverbrennung“ nicht zitiert – vielleicht hat man sie gar nicht gelesen?

Unsortierter Hausmüll:

Parameters such as the **chlorine** content and **heavy metals** content are also influenced, but the changes remain within the typical range of variations.
The provision of separate collections of various fractions of household waste can have a significant influence over the average composition of the waste received at MSWIs.

For example, separate collection of some batteries and dental amalgam can significantly reduce mercury inputs to the incineration plant. [64, TWGComments, 2003]

Industrieklärschlamm erhöht die Staubbelastung + Schwermetallkonzentration extrem!

Roh - Rauchgasqualität f(Abfallart):

Table 3.6 provides an overview of typical crude flue-gas concentrations after the boiler and before the flue-gas treatment

Components	Units	Incineration plants for		
		Municipal waste	Hazardous waste	Industrial sewage sludge (fluidised bed)
Dust	mg/Nm³	1000 – 5000	1000 – 10000	30000 – 200000
Carbon monoxide (CO)	mg/Nm³	5 – 50	<30	5 – 50
TOC	mg/Nm³	1 – 10	1 – 10	1 – 10
PCDD/PCDF	ngTEQ/ Nm³	0.5 – 10	0.5 – 10	0.1 – 10
Mercury	mg/Nm³	0.05 – 0.5	0.05 – 3	0.2
Cadmium + thallium	mg/Nm³	<3	<5	2.5
Other heavy metals (Pb, Sb, As, Cr, Co, Cu, Mn, Ni, V, Sn)	mg/Nm³	<50	<100	800
Inorganic chlorine compounds (as HCl)	mg/Nm³	500– 2000	3000 – 100000	
Inorganic fluorine compounds (as HF)	mg/Nm²	5 – 20	50 – 550	
Sulphur compounds, total of SO_2/SO_3, counted as SO_2	mg/Nm³	200 – 1000	1500 – 50000	
Nitrogen oxides, counted as NO_2	mg/Nm³	250 – 500	100 – 1500	<200
Nitrous oxide	mg/Nm³	<40	<20	10 – 150
CO_2	%	5 – 10	5 – 8	
Water steam (H_2O)	%	10 – 20	6 – 20	

Notes:
1. Sewage sludge plants are those for the incineration of industrial sewage sludge
2. The information in this table refers to German plants. The values seen at older plants can be considerably higher, especially in the case of emissions influenced by furnace-technical parameters e.g. CO, TOC, etc.
3. Hazardous waste values refer to mixed HW merchant plants rather than dedicated stream plants.

Table 3.6: Flue-gas concentrations after the boiler (crude flue-gas) at various waste incineration plants (O_2 reference value 11 %)
[1, UBA, 2001], [64, TWGComments, 2003]

Im Umweltbericht für 2011 (über nur zusätzlich ½ Jahr) steht, das für das 2. Halbjahr noch gar kein Messergebnis vorliegt!

<u>Alle Vattenfall - Aussagen</u> darf man bei dieser Datendichte getrost vergessen, wenn es um eine <u>neue</u> Abfallart geht!

1. Die Verbrennungsanlage ist so zu betreiben, dass im Abgas der Emissionsquelle Q1 kein Mittelwert, der über die jeweilige Probenahmezeit gemäß § 13 Abs. 3 der 17. BImSchV für die Emissionen der Nr. a), b), c) und d) gebildet ist, die folgenden Emissionsgrenzwerte überschreitet:

Mittelwert über die jeweilige Probenahmezeit:

a) Cd + Tl: < 0,0186 mg/m3
b) Sb + As + Pb + Cr + Co + Cu + Mn + Ni + V + Sn: < 0,400 mg/m3
c) ... As + Benzo(a)pyren + Cd + Co + Cr < 0,040 mg/m3
d) Dioxine und Furane < 0,0785 ng/m3

Kurzbeschreibung, Seite 9:

Antragstext: Weiterhin zeigen die Werte der **diskontinuierlichen** Emissionsmessungen, dass die genehmigten Grenzwerte unabhängig von den Inputanalysen deutlich unterschritten werden.

1) Diese Aussage hat keinerlei Aussagekraft, denn leider wird viel zu selten analysiert – **für viele Parameter im Rauchgas nur 4 x / Jahr!**
   Bei 30 (und künftig 50 Abfallarten) und so wenigen Analysen wäre es Zufall, wenn die Überschreitung eines Schadstoffes in einer Abfall-Inputanalyse gerade mit einer diskontinuierlichen Emissionsmessung zeitlich zusammenfiel.
2) Die kontinuierlichen Emissionsmessungen **beweisen das Gegenteil:**
   Die MVA überschreitet Emissionsgrenzwerte u.a. **wegen unzulässiger Abfallanlieferungen** – so zu lesen im Vattenfall-Umweltbericht für 2012!

Forderung: Die Genehmigungsbehörde möge wissenschaftlich schlüssige Beweise für obige Aussage je Einzelparameter und je Abfallart abfordern.

9. Frage

Wozu die Geruchs-Prognose im Antrag, wonach es nicht stinken dürfte, wenn

a) der Geruch wahrnehmbar ist und
b) eine Ursache klar ist:

Das heißt, wir schauen uns den Abfall an. Wenn wir den Verdacht haben, dass etwas nicht stimmt, wird der Abfall auf die Sichtungsfläche gekippt und beschaut." Was künftig eingespart werden soll, sei die chemische Analyse. „Denn die Ergebnisse

Hier wird das beantragte Auskippen der Abfälle auf der Sichtungsfläche zur „organoleptischen Eingangskontrolle“ verschwiegen:

7.1 Gerüche

Die Anlage ist so konzipiert, dass beim bestimmungsgemäßen Betrieb keine oder nur geringe Geruchsemissionen freigesetzt werden.

Bei der Anlieferung der zusätzlichen Abfallarten entstehen keine anderen oder zusätzlichen Gerüche, da die Abfälle direkt in den Brennstoffbunker abgekippt werden. Zur Vermeidung der Entstehung von Gerüchen ist der Abfallbunker mit einer Absaugeinrichtung ausgestattet, wobei die abgesaugte Luft der Verbrennungsanlage zugeführt wird. Eine Bunkerstillstandsentlüftung zur Reinigung und Ableitung der abgesaugten Luft geht in Betrieb, für den Fall, dass die Feuerung nicht in Betrieb ist.

Dem Antrag ist im Kapitel 18 eine Geruchsimmissionsprognose beigefügt. In dieser sind die beantragten Änderungen (insbesondere Erhöhung Abgasvolumen Q 1) bewertet.

Mit den geplanten Änderungen sind keine relevanten zusätzlichen Geruchsimmissionen verbunden.

Letzte Frage:

Ist die MVA Rüdersdorf eine Versuchsanlage zur Mischverbrennung?

Vattenfall beantragt ab 2014 zusätzlich zu EBS und Industrieabfällen auch noch unsortierten Müll und weitere Abfälle verbrennen zu dürfen:

Verbrennungs-sektor:

iii.

v.

iv.

i.

Beantragte neue Abfallarten:

Die zusätzlich vorgesehenen Abfallarten sind unter anderem:

- Abfälle aus der Herstellung von Zellstoff, Pappe und Papier,
- Bau- und Abbruchabfälle, z.B. Tapetenreste, Holz, Kunststoffbauteile oder Folien,
- nicht-gefährliche Abfälle aus der Medizin, z.B. Verbände, Wäsche, Einwegkleidung oder Windeln,
- Schlämme aus kommunalen Kläranlagen,
- Hausmüll und Sperrmüll.

Eine genaue Aufstellung findet sich in den Antragsunterlagen. Diese stehen unter www.vattenfall.de/ikw-ruedersdorf zum Herunterladen bereit.

Der Verbrennungssektor wird in 5 Teilsektoren grob unterteilt:

i. Verbrennung gemischter Siedlungsabfälle
ii. Verbrennung von vorbehandelten Siedlungsabfällen und anderen vorbehandelten Abfällen
iii. Verbrennung von gefährlichem Abfall
iv. Verbrennung von Klärschlamm
v. Verbrennung von Klinikabfällen

Anlagen, in denen **Abfallmischungen** oder nicht konkret aufgeführte Abfälle behandelt werden, müssen die generellen BVT und **zusätzlich** eine geeignete Auswahl **abfallspezifischer BVT** anwenden.

V1) In der MVA Rüdersdorf sollen künftig Abfälle aus allen Teilsektoren - mit Ausnahme iii. - in der selben Anlage verbrannt werden, ohne eine Ergänzung abfallspezifischer BVT vorzunehmen – das ist unzulässig bzw. ein Experiment!

Damit sind noch weit häufigere Konzentrationsüberschreitungen im Rauchgas zu befürchten als bisher schon auftreten!

Es widerspricht dem Stand der Technik (BVT), Abfälle für verschiedenste Sektoren der Verbrennungstechnik alle gemeinsam in der selben Anlage einzusetzen!

Denn um Kosten zu sparen, soll dieses großtechnische Experiment nicht einmal wissenschaftlich begleitet werden, im Gegenteil: Die Kontrolle der Abfälle soll nicht mehr wie bisher regelmäßig analytisch überwacht werden, die Eingangskontrolle soll nur noch visuell erfolgen.

→ Außerdem würde dadurch der illegalen Abfallentsorgung/ Abfallkriminalität Tür und Tor geöffnet!

Ausblick / Kreislaufwirtschaftsgesetz: Welchen Stellenwert hat künftig die Müllverbrennung?

Veranstaltung war am 27.11.2012 in Berlin - Die Fachkonferenz diskutierte die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen für die energetische Verwertung von Abfällen.

Die Abfallwirtschaft wird durch das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz stärker auf <u>Abfallvermeidung und Recycling</u> ausgerichtet.

Dies hat Folgen für die Kapazitätsplanung und Wirtschaftlichkeit von Müllverbrennungsanlagen!

- ENDE - (Stand: 14.10.2013)